

Wasser für eine gute Suppe und Suppe für gutes Wasser

Gelungener traditioneller Suppentag zum Auftakt der Fastenzeit in Steckborn



Es ist Suppentag und es schmeckt allen.

(ms) Am vergangenen Samstag war es wieder mal soweit, es war Suppentag in Steckborn. Dass dieses Angebot beliebt ist, zeigte sich im gut besuchten katholischen Pfarreisaal. Das Küchenteam um Roger Capt hatte rund 20 Liter Suppe für die hungrigen Gäste gekocht. Daneben lockte ein vielseitiges Dessertbuffet, von fleissigen Händen gebacken und gerührt, um es sich mehr als gut gehen zu lassen. Die fleissigen Helferinnen und Helfer hatten alle Hände voll zu tun, damit die schmackhafte Suppe heiss am Tisch serviert wurde und die Gäste sie geniessen konnten. Der anschliessende Gang zum reichhaltigen Dessertbuffet rundete das Mittagessen ab. Es war ein Kommen und Gehen und freie Plätze an den Tischen waren rasch wieder besetzt. Wie gut es geschmeckt hat, zeigte sich auch anhand der

Spendengläser, welche mit 1080 Franken gefüllt waren. Ein herzliches Dankeschön dem Team in Küche und Service und den Gästen für die grosszügigen Spenden, welche weiterhin helfen, den Bewohnern von Ghana frisches Wasser sicher zu stellen.

100 000 Franken gesammelt für Wasserprojekte in Ghana

Seit zehn Jahren wird in Steckborn im Rahmen der ökumenischen Sammelaktion für Wasserprojekte in Ghana zusammengetragen und es überrascht positiv, dass in dieser Zeit der stolze Betrag von 100 000 Franken zusammengekommen ist. Es ist nicht der berühmte Tropfen auf den heissen Stein, denn der würde gleich verdampfen. Es sind viele Tropfen, die nicht etwa verdampfen, sondern durch Projekte der Bevölkerung in Ghana zugute kommen. Durch sinnvolle und nachhaltige Wasserprojekte wird der Bevölkerung eine Wasserversorgung für viele Lebensbereiche zur Verfügung gestellt und sie werden auch geschult, um die Brunnen selbständig warten und unterhalten zu können. Es sind nicht einzelne momentane Projekte, sondern es sind längerfristige Projekte, die zudem auch regional miteinander verbunden sind. In den vergangenen zehn Jahren wurden 438 Brunnen repariert oder neu gebaut, 538 Wasserkomitees ausgebildet und geschult. Dadurch haben 50 000 Menschen wieder Zugang zu sauberem Trinkwasser. Eindrückliche Zahlen und wenn man bedenkt, dass auch die Suppen am Suppentag nicht auf Wasser verzichten können, dann schliesst sich irgendwie der Kreislauf.